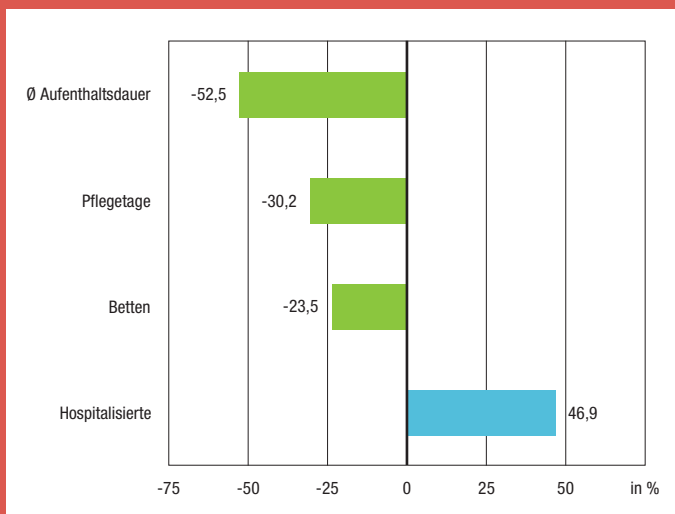


## Veränderung der Kennziffern in der Geriatrie BS/BL in % 2001–2005



### Umstrukturierung in der Geriatrie

In der Geriatrie zeichneten sich bei den Spitälern beider Basel in den letzten Jahren markante Veränderungen ab. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer konnte deutlich verkürzt werden, so dass trotz Zunahme der Hospitalisierten eine Abnahme der Pflegtage resultierte. Ein Grund für den Anstieg der Hospitalisierungen in der Geriatrie ist die fortschreitende Alterung der Bevölkerung.

Während in den Spitälern ein Abbau von Geriatriebetten erfolgte, wurden im Bereich der Pflegeheime neue Angebote für Langzeitpflegebedürftige geschaffen. Dadurch konnte in den Spitälern die Zahl der Hospitalisierten mit langer Aufenthaltsdauer verringert werden.



# 2006

## Gesundheit beider Basel

Daten und Fakten zu den Spitälern  
und Sozialmedizinischen Institutionen

**Herausgeber:**

Leitungsausschuss Gesundheitsstatistik beider Basel

Der Leitungsausschuss Gesundheitsstatistik beider Basel wurde 1997 aufgrund einer Vereinbarung der beiden Basler Regierungen zur gemeinsamen Realisierung der vom Bund neu vorgeschriebenen Gesundheitsstatistiken eingesetzt. Dem Leitungsausschuss obliegt als Gremium die Gesamtverantwortung für dieses Projekt. Eine seiner zentralen Aufgaben ist es, den Informationsfluss an die beiden Regierungen, an die beteiligten Institutionen sowie an die interessierte Öffentlichkeit zu koordinieren und sicherzustellen. Dem Leitungsausschuss Gesundheitsstatistik beider Basel gehören Vertreter der folgenden Ämter/Departemente/Direktionen an:

Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft  
Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion des Kantons Basel-Landschaft  
Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Oktober 2006

**Bezugsadresse:**

Statistisches Amt des  
Kantons Basel-Landschaft  
Rufsteinweg 4, 4410 Liestal  
T 061 925 56 32  
F 061 925 69 87  
statistisches.amt@bl.ch  
www.statistik.bl.ch

Gestaltung:  
vista point, Basel

Druck:  
Schwabe AG, MuttENZ

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

### Die Spitäler beider Basel

**Spitäler im Überblick**

Kennziffern 2001–2005 3  
Status und Standortkanton 4  
Medizinische Angebote 6  
Beschäftigung und Finanzen 10  
Herkunft der Hospitalisierten 12  
Hospitalisierte nach Hauptdiagnosegruppen 14

**Leistungsdaten der Einzelspitaler**

Kennziffern 2005 16  
Herkunft der Hospitalisierten 17  
Betten und Bettenbelegung 18  
Hospitalisierte und Pfl egetage 20  
Aufenthaltsdauer 22  
Beschäftigung 23

### Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

Kennziffern 2001–2005 24  
Betagten-Institutionen 25  
Behinderten-Institutionen und andere 28

### Die beiden Basler Kantone im Vergleich zur Schweiz

Kennzahlen der Spitäler der Kantone 2004 30  
Behandelte nach Kantonen und Anteil der  
Eigenversorgung 2004 31

### Anhang

Glossar 32  
Adressen der Spitäler 34  
Kontaktadressen 37

## Vorwort

In der vorliegenden Ausgabe der Publikation «Gesundheit beider Basel – Daten und Fakten zu den Spitälern und Sozialmedizinischen Institutionen» werden die wichtigsten Entwicklungen in den Spitälern und in den Sozialmedizinischen Institutionen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft für den Zeitraum von 2001 bis 2005 dargestellt.

Die meisten Trends der vergangenen Jahre zeichneten sich bei den Spitälern beider Basel auch im Jahr 2005 ab: Eine Zunahme der Hospitalisierten, der Beschäftigten und des Betriebsaufwandes ging seit 2001 einher mit sinkenden Bettenzahlen und einer Verkürzung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer. Letztere konnte insbesondere im Bereich der Geriatrie sehr stark reduziert werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2005 91 738 Patientinnen und Patienten stationär behandelt, was einer Zunahme von gut einem Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der Pflegetage hingegen hat von 2004 auf 2005 um fast 4% auf 1,2 Mio. abgenommen. Diese Entwicklung zeigte sich im Bereich der Geriatrie besonders deutlich: Hier stieg die Zahl der Hospitalisierten um 8%, während 2005 17% weniger Pflegetage erbracht wurden als im Vorjahr. In der Rehabilitation und im Bereich der Spezialangebote hingegen ging sowohl die Zahl der Pflegetage als auch die Zahl der Hospitalisierten zurück. Die Kosten pro Pflegetag über alle Bereiche nahmen von 2004 auf 2005 weiter zu, und auch die Kosten pro Fall stiegen leicht an.

In den Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel wurden im Jahr 2005 rund 5 300 Betagte und 1 900 Behinderte und andere Personen betreut und insgesamt 2,5 Mio. Pflegetage geleistet. Die Kosten pro Pflegetag betragen bei den Betagten-Institutionen 253 Franken, während ein Pflegetag in den Institutionen für Behinderte und andere Personen 329 Fr. kostete.

Die allgemeinen Trends der letzten Jahre setzten sich bei den Sozialmedizinischen Institutionen im Jahr 2005 fort: Sowohl bei den Betagten-Institutionen als auch bei den Institutionen für Behinderte und andere Personen ist ein Anstieg der Zahl der Leistungsempfänger und Pflegetage und eine Zunahme der Beschäftigten und des Betriebsaufwandes zu beobachten.

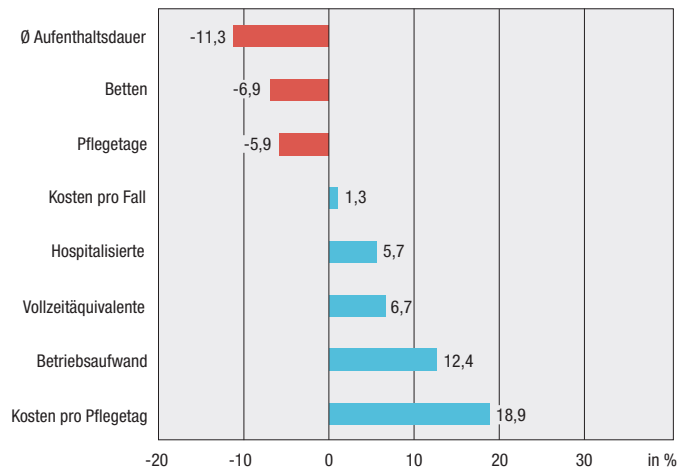
Basel/Liestal, Oktober 2006      Leitungsausschuss  
Gesundheitsstatistik beider Basel

## Die Spitäler beider Basel

### Kennziffern der Spitäler 2001–2005

Kennziffer	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Betriebe	26	26	26	26	25
Betten	3 915	3 892	3 787	3 703	3 643
Hospitalisierte	86 816	88 048	88 772	90 524	91 738
Pflegetage	1 233 650	1 216 001	1 203 542	1 207 362	1 160 418
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	14,2	13,8	13,6	13,3	12,6
Bettenbelegung in %	86,3	85,6	87,1	89,3	87,3
Beschäftigte am 31.12.	13 337	13 573	13 634	13 749	14 096
Vollzeitäquivalente am 31.12.	10 353	10 745	10 509	10 817	11 043
Betriebsaufwand in Mio. Fr.	1 525	1 593	1 632	1 671	1 714
Kosten pro Fall (Fr.)	15 397	15 746	16 086	15 374	15 598
Kosten pro Pflegetag (Fr.)	1 151	1 211	1 265	1 267	1 368

### Veränderung der Kennziffern BS/BL in % 2001–2005



## Die Spitäler beider Basel

### Spitäler nach Status 2001–2005

Kennziffer	2001	2002	2003	2004	2005
<b>öffentliche Spitäler</b>					
Anzahl Betriebe	10	10	10	10	9
Betten	2 849	2 806	2 728	2 652	2 592
Hospitalisierte	64 004	65 062	65 754	66 552	67 574
Pflegetage	906 381	889 566	878 523	883 809	840 664
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	14,2	13,7	13,4	13,3	12,4
Bettenbelegung in %	87,2	86,9	88,2	91,3	88,9
Beschäftigte am 31.12.	10 169	10 487	10 487	10 716	10 990
Vollzeitäquivalente am 31.12.	8 067	8 395	8 118	8 473	8 663
Betriebsaufwand in Mio. Fr.	1 177	1 226	1 255	1 282	1 320
Kosten pro Fall (Fr.)	16 931	17 203	17 580	16 884	17 338
Kosten pro Pflegetag (Fr.)	1 227	1 293	1 356	1 355	1 484

#### Subventionierte Privatspitäler

Anzahl Betriebe	7	7	7	7	7
Betten	762	762	735	727	727
Hospitalisierte	17 411	17 760	17 762	18 660	18 669
Pflegetage	240 496	238 069	235 121	236 750	231 977
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	13,8	13,4	13,2	12,7	12,4
Bettenbelegung in %	86,5	85,6	87,6	89,2	87,4
Beschäftigte am 31.12.	2 037	1 943	2 011	1 923	1 941
Vollzeitäquivalente am 31.12.	1 474	1 500	1 561	1 535	1 544
Betriebsaufwand in Mio. Fr.	235	242	249	261	268
Kosten pro Fall (Fr.)	10 251	10 391	10 588	10 510	10 968
Kosten pro Pflegetag (Fr.)	856	891	929	947	1 006

#### Private Spitäler

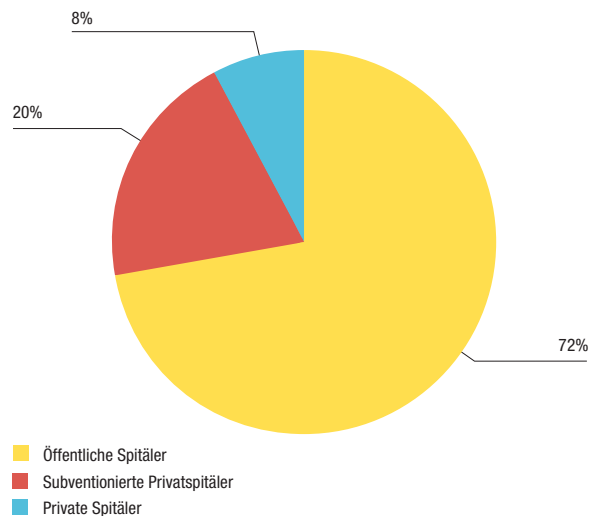
Anzahl Betriebe	9	9	9	9	9
Betten	304	324	324	324	324
Hospitalisierte	5 401	5 226	5 256	5 312	5 495
Pflegetage	86 773	88 366	89 898	86 803	87 777
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	16,1	16,9	17,1	16,3	16,0
Bettenbelegung in %	78,2	74,7	76,0	73,4	74,2
Beschäftigte am 31.12.	1 131	1 143	1 136	1 110	1 165
Vollzeitäquivalente am 31.12.	812	850	830	809	836
Betriebsaufwand in Mio. Fr.	113	126	128	129	126
Kosten pro Fall (Fr.)	15 942	17 808	18 215	15 014	12 627
Kosten pro Pflegetag (Fr.)	1 175	1 257	1 261	1 259	1 221

## Die Spitäler beider Basel

### Spitäler nach Status und Standortkanton 2005

Status	Betten	Hospita- lisierte	Pflegetage	Vollzeit- äquivalente	Betriebs- aufwand in 1000 Fr.
<b>Total</b>	<b>3 643</b>	<b>91 738</b>	<b>1 160 418</b>	<b>11 043</b>	<b>1 713 508</b>
öffentliche Spitäler	2 592	67 574	840 664	8 663	1 319 957
Subventionierte Privatspitäler	727	18 669	231 977	1 544	267 907
Private Spitäler	324	5 495	87 777	836	125 644
<b>Basel-Stadt</b>	<b>2 229</b>	<b>52 630</b>	<b>710 077</b>	<b>7 164</b>	<b>1 170 933</b>
öffentliche Spitäler	1 378	33 251	444 173	5 260	847 140
Subventionierte Privatspitaler	717	18 550	229 491	1 531	266 129
Private Spitaler	134	829	36 413	372	57 664
<b>Basel-Landschaft</b>	<b>1 285</b>	<b>32 798</b>	<b>409 422</b>	<b>3 272</b>	<b>443 606</b>
offentliche Spitaler	1 085	28 013	355 572	2 796	373 848
Subventionierte Privatspitaler	10	119	2 486	13	1 778
Private Spitaler	190	4 666	51 364	463	67 980
<b>Institutionen BS/BL</b>	<b>129</b>	<b>6 310</b>	<b>40 919</b>	<b>607</b>	<b>98 969</b>
öffentliche Spitäler	129	6 310	40 919	607	98 969

### Pflegetage BS/BL nach Status des Spitals 2005



## Die Spitäler beider Basel

### Betten, Hospitalisierte und Pflegetage nach Bereichen 2001–2005

Bereich	2001	2002	2003	2004	2005
---------	------	------	------	------	------

#### Betten

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>3 915</b>	<b>3 892</b>	<b>3 787</b>	<b>3 703</b>	<b>3 643</b>
Akutmedizin	2 333	2 322	2 202	2 181	2 181
Psychiatrie	560	557	557	542	542
Geriatrie	646	617	604	554	494
Rehabilitation	307	333	367	359	359
Spezialangebote	69	63	57	67	67

#### Hospitalisierte

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>86 816</b>	<b>88 048</b>	<b>88 772</b>	<b>90 524</b>	<b>91 738</b>
Akutmedizin	75 265	76 426	76 521	77 777	79 037
Psychiatrie	4 532	4 673	4 622	4 704	4 702
Geriatrie	2 517	2 762	3 053	3 410	3 697
Rehabilitation	3 959	3 639	4 021	4 084	3 802
Spezialangebote	543	548	555	549	500

#### Pflegetage

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>1 233 650</b>	<b>1 216 001</b>	<b>1 203 542</b>	<b>1 207 362</b>	<b>1 160 418</b>
Akutmedizin	692 857	698 358	686 812	698 115	696 421
Psychiatrie	199 212	195 772	194 656	199 677	192 876
Geriatrie	216 595	201 007	192 465	181 851	151 131
Rehabilitation	105 548	103 692	113 961	114 451	107 604
Spezialangebote	19 438	17 172	15 648	13 268	12 386

### Aufenthaltsdauer rückläufig

Der durchschnittliche Spitalaufenthalt dauerte 2005 rund 13 Tage. Die Aufenthaltsdauer konnte damit weiter verkürzt werden. Nach Bereichen unterschieden bestehen jedoch grosse Unterschiede. So können Patientinnen und Patienten der Akutmedizin je nach Leistungsstelle bereits nach 4 bis 12 Tagen wieder aus dem Spital entlassen werden. In den Bereichen Psychiatrie, Geriatrie und Rehabilitation dauern die Spitalaufenthalte hingegen deutlich länger. Insbesondere in der Psychiatrie und der Geriatrie sind lange Spitalaufenthalte die Regel.

Der Vergleich der Jahre 2001 und 2005 zeigt, dass in der Geriatrie ein starker Rückgang der Aufenthaltsdauer erfolgt ist. Dank der Ausgliederung von Betten und dem entsprechenden Ausbau des Heimangebots konnte die Zahl der Patienten mit langer Aufenthaltsdauer reduziert werden.

## Die Spitäler beider Basel

### Aufenthaltsdauer und Bettenbelegung nach Bereichen 2001–2005

Bereich	2001	2002	2003	2004	2005
---------	------	------	------	------	------

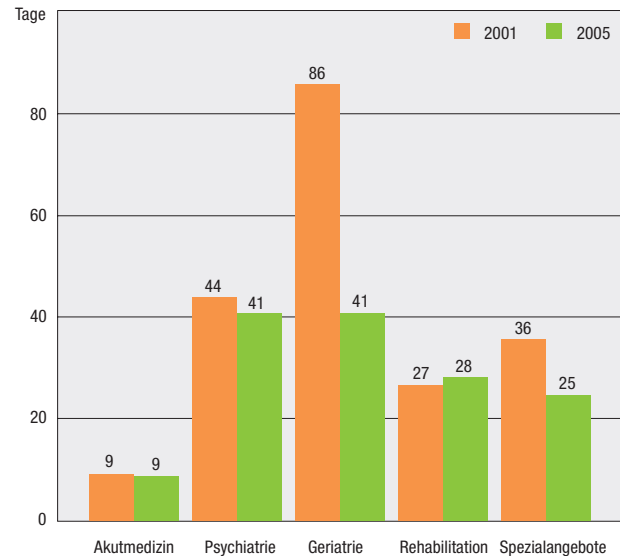
#### Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>14,2</b>	<b>13,8</b>	<b>13,6</b>	<b>13,3</b>	<b>12,6</b>
Akutmedizin	9,2	9,1	9,0	9,0	8,8
Psychiatrie	44,0	41,9	42,1	42,4	41,0
Geriatrie	86,1	72,8	63,0	53,3	40,9
Rehabilitation	26,7	28,5	28,3	28,0	28,3
Spezialangebote	35,8	31,3	28,2	24,2	24,8

#### Bettenbelegung in %

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>86,3</b>	<b>85,6</b>	<b>87,1</b>	<b>89,3</b>	<b>87,3</b>
Akutmedizin	81,4	82,4	85,5	87,7	87,5
Psychiatrie	97,5	96,3	95,7	100,9	97,5
Geriatrie	91,9	89,3	87,3	89,9	83,8
Rehabilitation	94,2	85,3	85,1	87,3	82,1
Spezialangebote	77,2	74,7	75,2	54,3	50,6

### Aufenthaltsdauer in Tagen nach Bereich 2001 und 2005



## Die Spitäler beider Basel

### Hospitalisierte und Pflegetage nach Leistungsstellen 2001–2005

Leistungsstelle	2001	2002	2003	2004	2005
Hospitalisierte					
<b>Total</b>	<b>86 816</b>	<b>88 048</b>	<b>88 772</b>	<b>90 524</b>	<b>91 738</b>
Innere Medizin	22 663	23 075	23 477	24 028	24 950
Chirurgie	30 753	31 091	31 352	32 743	33 069
Gynäkologie/Geburtshilfe	9 281	9 490	9 224	8 916	9 001
Pädiatrie	5 528	5 965	5 842	6 054	6 369
Psychiatrie/Psychotherapie	4 878	5 029	4 967	5 021	4 986
Ophthalmologie	2 395	2 375	2 067	1 617	1 370
Oto-Rhino-Laryngologie	2 887	2 651	2 654	2 613	2 620
Dermatologie/Venerologie	289	267	305	265	242
Medizinische Radiologie	417	464	491	549	613
Geriatrie	2 517	2 762	3 053	3 410	3 697
Physikalische Medizin/Rehab.	4 089	3 748	4 122	4 173	3 869
Andere Tätigkeitsbereiche <sup>1</sup>	1 119	1 131	1 218	1 135	952

Pflegetage					
Total	1 233 650	1 216 001	1 203 542	1 207 362	1 160 418
Innere Medizin	277 957	276 288	273 665	277 710	274 556
Chirurgie	278 853	280 307	277 288	283 861	286 678
Gynäkologie/Geburtshilfe	58 535	58 651	57 018	55 535	54 961
Pädiatrie	35 493	39 655	37 583	39 480	39 979
Psychiatrie/Psychotherapie	206 901	204 135	203 584	208 206	201 494
Ophthalmologie	9 577	9 487	7 496	6 497	5 748
Oto-Rhino-Laryngologie	17 322	16 242	16 221	16 737	16 535
Dermatologie/Venerologie	7 051	6 821	6 440	5 471	5 163
Medizinische Radiologie	1 508	1 667	1 815	2 051	2 219
Geriatrie	216 595	201 007	192 465	181 851	151 131
Physikalische Medizin/Rehab.	110 813	108 930	118 016	117 867	110 487
Andere Tätigkeitsbereiche <sup>1</sup>	13 045	12 811	11 951	12 096	11 467

<sup>1</sup> Intensivmedizin und andere Tätigkeitsbereiche.

### 1,2 Millionen Pflegetage geleistet

Die Spitäler beider Basel haben 2005 insgesamt 1 160 418 Pflegetage geleistet. In der Chirurgie, der Pädiatrie und der medizinischen Radiologie hat die Zahl der Pflegetage gegenüber 2001 zugenommen. Alle anderen Leistungsstellen zählten 2005 weniger Pflegetage als vier Jahre zuvor. Während bei gewissen Leistungsstellen jährliche Schwankungen das Bild prägen, sind die Veränderungen bei anderen Leistungsstellen konstant. Bei der Ophthalmologie, Dermatologie/Venerologie und der Geriatrie hat die Zahl der geleisteten Pflegetage von Jahr zu Jahr abgenommen, bei der medizinischen Radiologie hingegen kontinuierlich zugenommen.

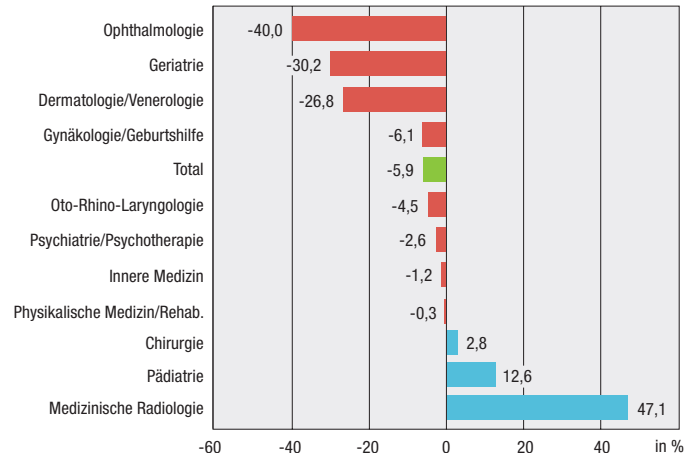
## Die Spitäler beider Basel

### Durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Leistungsstellen 2001–2005

Leistungsstelle	2001	2002	2003	2004	2005
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen					
<b>Total</b>	<b>14,2</b>	<b>13,8</b>	<b>13,6</b>	<b>13,3</b>	<b>12,6</b>
Innere Medizin	12,3	12,0	11,7	11,6	11,0
Chirurgie	9,1	9,0	8,8	8,7	8,7
Gynäkologie/Geburtshilfe	6,3	6,2	6,2	6,2	6,1
Pädiatrie	6,4	6,6	6,4	6,5	6,3
Psychiatrie/Psychotherapie	42,4	40,6	41,0	41,5	40,4
Ophthalmologie	4,0	4,0	3,6	4,0	4,2
Oto-Rhino-Laryngologie	6,0	6,1	6,1	6,4	6,3
Dermatologie/Venerologie	24,4	25,5	21,1	20,6	21,3
Medizinische Radiologie	3,6	3,6	3,7	3,7	3,6
Geriatrie	86,1	72,8	63,0	53,3	40,9
Physikalische Medizin/Rehab.	27,1	29,1	28,6	28,2	28,6
Andere Tätigkeitsbereiche <sup>1</sup>	11,7	11,3	9,8	10,7	12,0

<sup>1</sup> Intensivmedizin und andere Tätigkeitsbereiche.

### Veränderung der Pflegetage nach Leistungsstelle BS/BL in % 2001–2005



## Die Spitäler beider Basel

### Beschäftigte und Vollzeitäquivalente 2001–2005

Personalgruppe	2001	2002	2003	2004	2005
----------------	------	------	------	------	------

Beschäftigte am 31.12.

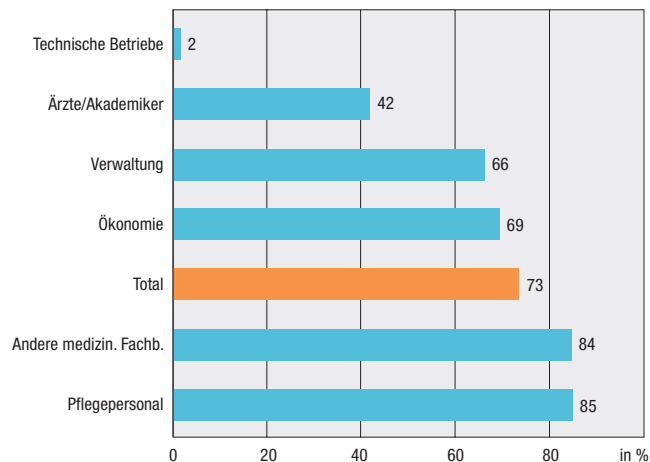
	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>13 337</b>	<b>13 573</b>	<b>13 634</b>	<b>13 749</b>	<b>14 096</b>
Ärzte/Akademiker	1 530	1 547	1 594	1 865	2 073
Pflegepersonal	5 266	5 525	5 338	5 055	5 084
Andere med. Fachbereiche	3 325	3 354	3 470	3 672	3 722
Verwaltung	1 016	1 014	1 071	1 007	1 016
Ökonomie <sup>1</sup>	2 200	2 133	2 161	2 150	2 201

Vollzeitäquivalente am 31.12.

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>10 353</b>	<b>10 745</b>	<b>10 509</b>	<b>10 817</b>	<b>11 043</b>
Ärzte/Akademiker	1 349	1 365	1 406	1 622	1 774
Pflegepersonal	3 876	4 324	3 848	3 824	3 844
Andere med. Fachbereiche	2 518	2 562	2 610	2 774	2 794
Verwaltung	770	794	834	802	805
Ökonomie <sup>1</sup>	1 840	1 701	1 811	1 795	1 826

<sup>1</sup> Inklusive Haus- und Transportdienstpersonal sowie Personal technischer Betriebe und nicht aufteilbares Personal.

### Anteil Frauen nach Personalgruppe 2005



## Die Spitäler beider Basel

### Betriebsaufwand und -ertrag in Mio. Fr. 2001–2005

Position	2001	2002	2003	2004	2005
----------	------	------	------	------	------

<b>Betriebsaufwand total</b>	<b>1 525</b>	<b>1 593</b>	<b>1 632</b>	<b>1 671</b>	<b>1 714</b>
------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

<b>Personalaufwand</b>	1 073	1 099	1 125	1 143	1 162
Ärzte/Akademiker	178	183	193	198	209
Pflegepersonal	293	300	302	301	298
Andere med. Fachbereiche	203	209	217	225	227
Ökonomie, Transport	96	98	96	94	95
Sozialleistungen	159	159	164	170	181
Übriger Personalaufwand <sup>1</sup>	144	149	152	155	153

<b>Sachaufwand</b>	452	494	508	528	551
Medizinischer Bedarf	192	218	231	236	257
Haushaltsaufwand	34	35	34	35	35
Anlagenutzung	63	72	65	91	80
Unterhalt	42	47	56	40	57
Büro und Verwaltung	43	42	43	46	45
Übriger Sachaufwand <sup>2</sup>	77	80	78	81	77

<b>Betriebsertrag total</b>	<b>1 169</b>	<b>1 221</b>	<b>1 267</b>	<b>1 348</b>	<b>1 364</b>
-----------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Pflege und Behandlung	987	1 028	1 068	1 155	1 172
davon ambulant	201	225	228	266	270
Übriger Betriebsertrag	61	70	72	70	69
Beiträge und Subventionen	121	123	126	123	123

<sup>1</sup> Verwaltungspersonal, Personal technischer Betriebe, Arzthonore, Personalnebenkosten.

<sup>2</sup> Lebensmittel, Energie und Wasser, Zinsaufwand, Abfallbeseitigung, Versicherungsprämien und Übriges.

### Zunahme der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten hat an den Spitälern beider Basel zwischen 2001 und 2005 kontinuierlich zugenommen. 2005 teilten sich 14 096 Beschäftigte 11 043 Vollzeitstellen (VZÄ). Das durchschnittliche Arbeitspensum lag damit bei rund 80%.

### Mehr Frauen als Männer

An den Spitälern beider Basel sind mit 10 283 Frauen zu 3 769 Männern deutlich mehr Frauen tätig als Männer. Einzig die Technischen Betriebe sind eindeutig in Männerhand. Bei den Ärzten und Akademikern sind Frauen ebenfalls untervertreten, ihr Anteil hat jedoch gegenüber 2001 zugenommen. Rückläufig war der Anteil der Frauen einzig in der Verwaltung.

## Die Spitäler beider Basel

### Hospitalisierte und Pfl egetage nach Wohnsitzkanton 2001–2005

Wohnsitzkanton	2001	2002	2003	2004	2005
Hospitalisierte					
<b>Total</b>	<b>86 816</b>	<b>88 048</b>	<b>88 772</b>	<b>90 524</b>	<b>91 738</b>
BS	34 018	34 450	34 247	34 474	34 803
BL	37 583	38 082	38 166	39 119	39 809
AG	2 897	3 098	2 959	3 069	3 332
SO	3 662	3 862	4 408	4 738	4 863
JU	1 132	1 105	1 154	1 199	1 155
übrige CH	2 952	2 843	3 067	3 068	3 110
Ausland	4 482	4 510	4 734	4 701	4 633
unbekannt	90	98	37	156	33

Pfl egetage					
Total	1 233 650	1 216 001	1 203 542	1 207 362	1 160 418
BS	608 132	577 425	565 266	540 798	510 334
BL	459 812	468 136	461 800	479 507	468 760
AG	27 679	31 753	30 927	31 297	33 700
SO	40 882	42 697	49 592	55 023	54 705
JU	11 718	12 198	11 849	13 959	11 449
übrige CH	43 320	42 725	41 519	42 335	41 288
Ausland	41 208	39 952	42 233	43 990	39 899
unbekannt	899	1 115	356	453	283

### Ein Fünftel der Patientinnen und Patienten kommen von extern

Die 2005 in den Spitälern beider Basel behandelten Patientinnen und Patienten stammten zu 38% aus BS, zu 43% aus BL und zu 19% aus den Nachbarkantonen AG, SO und JU, der übrigen Schweiz oder dem Ausland. Im Vergleich zu früheren Jahren ist diese Verteilung weitgehend unverändert geblieben.

### Unterschiedliche Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer an den Spitälern beider Basel beträgt 13 Tage. Patientinnen und Patienten aus Basel-Stadt sind im Schnitt am längsten im Spital. Der Hauptgrund dafür ist der aufgrund der Altersstruktur höhere Anteil älterer Patienten. Gegenüber 2001 ist die Aufenthaltsdauer allerdings unter anderem wegen Bettenabbau in der Geriatrie deutlich zurückgegangen.

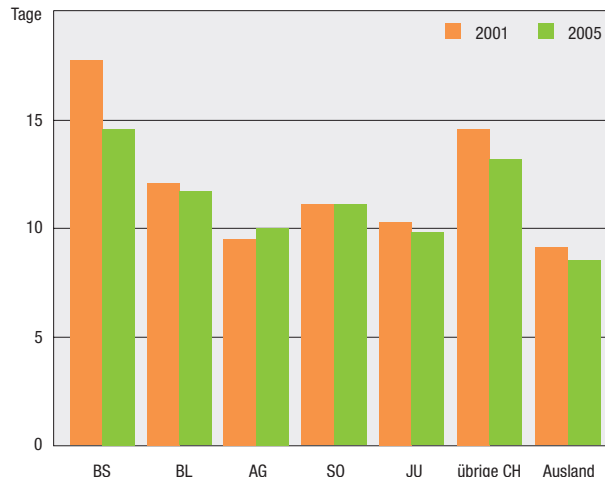
## Die Spitäler beider Basel

### Hospitalisierte und Pfl egetage nach Versicherungs-klasse 2001–2005

Wohnsitzkanton	2001	2002	2003	2004	2005
Quote Hospitalisierte: allgemeine Versicherungs-klasse in %					
<b>Total</b>	<b>68,3</b>	<b>69,5</b>	<b>70,2</b>	<b>69,9</b>	<b>71,3</b>
BS	73,9	74,2	75,1	75,1	75,8
BL	69,2	71,2	71,7	71,0	72,7
AG	59,3	60,0	63,2	65,3	63,6
SO	66,8	66,8	69,7	70,7	72,0
JU	79,2	81,4	82,3	81,3	82,3
übrige CH	56,9	59,5	59,7	57,6	58,2
Ausland	31,2	32,4	31,6	32,0	36,1
unbekannt	54,4	55,1	75,7	23,7	93,9

Quote Pfl egetage: allgemeine Versicherungs-klasse in %					
Total	75,1	75,2	75,1	74,5	74,5
BS	80,6	79,6	79,7	78,9	78,5
BL	73,7	75,1	74,9	74,7	74,9
AG	62,1	62,2	66,5	65,8	65,9
SO	70,9	68,9	71,2	73,1	72,7
JU	83,7	85,6	85,3	83,0	82,7
übrige CH	64,9	69,4	64,6	61,2	64,3
Ausland	32,4	33,7	32,7	35,7	36,5
unbekannt	27,3	37,8	68,8	59,2	73,1

### Aufenthaltsdauer nach Wohnsitzkanton 2001 und 2005





## Die Spitäler beider Basel

### Rund 91 000 Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2004 wurden in den Spitälern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft rund 91 000 Personen stationär behandelt, davon wiesen 99,5% eine kodierte Hauptdiagnose auf. Die Hauptdiagnose definiert sich als «derjenige Zustand, der am Ende des Spitalaufenthalts als Diagnose feststeht und der Hauptanlass für die Behandlung und Untersuchung des Patienten oder der Patientin war». Die Kodes für die Diagnosen entstammen dem Klassifikationssystem ICD-10.

### Muskeln, Skelett und Bindegewebe: grösste Hauptdiagnosegruppe

Wie bereits im Vorjahr standen auch im Jahr 2004 Beschwerden mit dem Muskel-Skelett-System und dem Bindegewebe im Vordergrund. 13% der Hauptdiagnosen stammten aus dieser Diagnosegruppe, wobei besonders oft Bandscheibenschäden und Meniskusschädigungen als Hauptdiagnosen kodiert wurden.

Ebenfalls häufige Gründe für den Spitalaufenthalt waren mit je 11% Verletzungen sowie Probleme mit dem Kreislaufsystem. Bei den Verletzungen wurden am häufigsten Gehirnerschütterung (vor allem bei den unter 25-Jährigen), Radiusfraktur und Verstauchung und Zerrung des Kniegelenks diagnostiziert, und in der Diagnosegruppe Kreislaufsystem standen die Diagnosen Atherosklerotische Herzkrankheit und Krampfadern der unteren Extremitäten an erster und zweiter Stelle. Über alle Diagnosegruppen betrachtet war im Jahr 2004 die Diagnose «Rehabilitationsmassnahmen» aus der Gruppe der Beeinflussenden Faktoren die meist kodierte Hauptdiagnose. Für 2% der Fälle wurde diese verwendet.

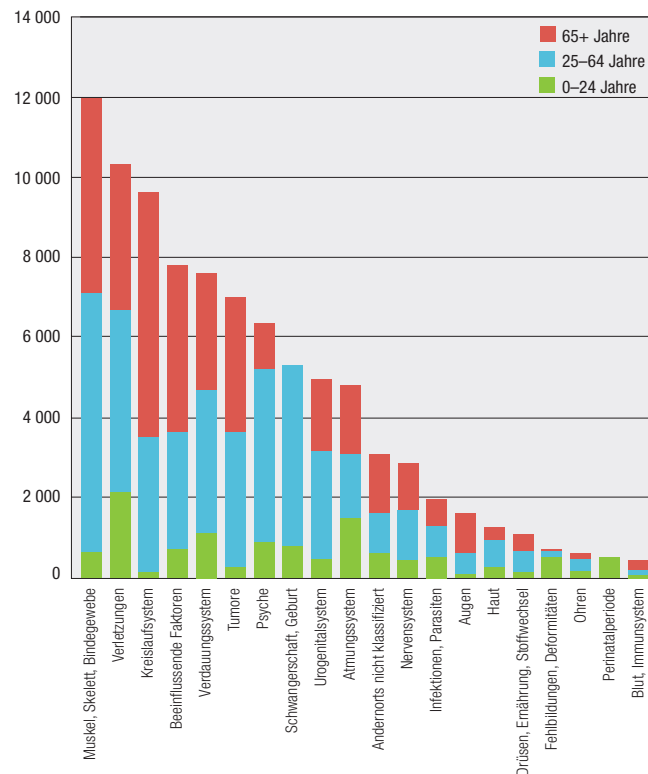
### Krankheiten des Kreislaufsystems vor allem bei den über 64-Jährigen

Von den Krankheiten des Blutes und des Immunsystems und von Diagnosen aus der Gruppe der Beeinflussenden Faktoren (z.B. Rehabilitations- und Physiotherapiemassnahmen) waren im Jahr 2004 in über 50% der Fälle die über 64-Jährigen betroffen. Bei den Krankheiten der Augen und des Kreislaufsystems erreichte diese Altersklasse sogar einen Anteil von 61% bzw. 63%.

Am häufigsten kam es bei den unter 25-Jährigen zur Hospitalisierung aufgrund von Verletzungen (18%) und Krankheiten des Atmungssystems (12%) und des Verdauungssystems (9%). Ausser in der Diagnosegruppe Perinatalperiode, welche nur für Säuglinge bis zum Alter von einem Jahr benützt werden darf, und in der Gruppe der Fehlbildungen und Deformitäten erreichten die 0- bis 24-Jährigen jedoch in keiner Diagnosegruppe ein Übergewicht. Die meist kodierte Diagnosen bei dieser Altersklasse waren Gehirnerschütterung und Zahnbehandlung (unter Narkose).

## Die Spitäler beider Basel

Hospitalisierte nach Hauptdiagnosegruppen BS/BL 2004



Mit Diagnosen aus der Gruppe **Beeinflussende Faktoren** werden jene Faktoren kodiert, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen, wobei nicht unbedingt eine Krankheit oder Schädigung bestehen muss (z.B. Allgemeinuntersuchungen und Abklärungen, Organspende).

Zur Diagnosegruppe **Perinatalperiode** zählen Zustände, welche ihren Ursprung im Zeitraum zwischen der 28. Schwangerschaftswoche und dem 7. Lebenstag des Säuglings haben (z.B. Störungen in Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer).

Die Diagnosegruppe **Andernorts nicht klassifiziert** umfasst Symptome, abnorme Ergebnisse von klinischen oder sonstigen Untersuchungen und ungenau bezeichnete Zustände, für die an anderer Stelle keine klassifizierbare Diagnose vorliegt.

## Die Spitäler beider Basel

### Kennziffern nach Spitälern 2005

Spital	Betten	Hospita- lisierte	Pflege- tage	Vollzeit- äquivalente	Betriebs- aufwand in 1000 Fr.
<b>Total</b>	<b>3 643</b>	<b>91 738</b>	<b>1 160 418</b>	<b>11 043</b>	<b>1 713 508</b>
<b>Basel-Stadt</b>	2 229	52 630	710 077	7 164	1 170 933
Universitätsspital Basel	699 <sup>1</sup>	26 401	220 709	3 919	659 382
Felix Platter-Spital	319 <sup>1</sup>	3 040	99 659	556	78 825
Univ. Psychiatr. Kliniken <sup>2</sup>	284 <sup>1</sup>	2 412	99 899	641	89 497
Gemeindespital Riehen	76	1 398	23 906	145	19 436
Reha Chrischona	77	1 087	25 362	69	13 217
St. Claraspital	229	6 981	68 617	541	106 734
Merian Iselin Spital	120 <sup>1</sup>	5 064	36 313	360	61 267
Bethesda-Spital	132	4 428	41 300	349	55 749
Adullam-Geriatriespital	100	651	35 255	135	16 434
Klinik Sonnenhalde	59	339	22 644	77	12 728
REHAB Basel	92	384	26 043	263	39 500
Hildegard Hospiz	27	218	5 857	37	5 211
Schmerzklinik Kirschgarten	15	227	4 513	73	12 953
<b>Basel-Landschaft</b>	1 285	32 798	409 422	3 272	443 606
Kantonsspital Liestal	384	12 639	121 753	1 073	139 256
Kantonsspital Bruderholz	424	11 661	138 935	1 187	162 632
Kantonsspital Laufen	86	2 329	27 058	205	28 780
Psychiatrische Klinik	191	1 384	67 826	331	43 180
Klinik Cikade	10	119	2 486	13	1 778
Hirslanden Klinik Birshof	43	1 976	11 636	106	15 843
Praxisklinik Rennbahn	10	621	4 661	46	8 449
Ergolz-Klinik	16	358	1 691	11	4 819
Ita Wegman Klinik	63	1 069	19 378	172	20 000
Lukas Klinik	46	513	10 930	110	16 708
Hospiz im Park	12	129	3 068	17	2 161
<b>Institutionen BS/BL</b>	129	6 310	40 919	607	98 969
Universitäts-Kinderspital	129	6 310	40 919	607	98 969

<sup>1</sup> Zahl stimmt nicht mit der kantonalen Spitalliste überein. <sup>2</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten.

- öffentliche Spitäler
- Subventionierte Privatspitäler
- Private Spitäler

## Die Spitäler beider Basel

### Hospitalisierte nach Wohnsitzkanton 2005

Spital	BS	BL	AG/SO/JU	übrige CH <sup>2</sup>	Ausland
<b>Total</b>	<b>34 803</b>	<b>39 809</b>	<b>9 350</b>	<b>3 143</b>	<b>4 633</b>
<b>Basel-Stadt</b>	31 100	12 213	4 430	1 735	3 152
Universitätsspital Basel	15 232	5 169	2 855	1 124	2 021
Felix Platter-Spital	2 703	232	43	20	42
Univ. Psychiatr. Kliniken <sup>1</sup>	2 155	102	69	54	32
Gemeindespital Riehen	1 288	50	10	15	35
Reha Chrischona	548	496	38	2	3
St. Claraspital	4 216	1 771	369	133	492
Merian Iselin Spital	2 324	1 868	407	131	334
Bethesda-Spital	1 535	2 220	478	83	112
Adullam-Geriatriespital	630	21	-	-	-
Klinik Sonnenhalde	162	86	55	20	16
REHAB Basel	93	87	63	83	58
Hildegard Hospiz	182	28	3	1	4
Schmerzklinik Kirschgarten	32	83	40	69	3
<b>Basel-Landschaft</b>	1 578	25 154	4 030	1 039	997
Kantonsspital Liestal	187	10 953	1 118	226	155
Kantonsspital Bruderholz	623	9 587	997	195	259
Kantonsspital Laufen	7	1 292	993	11	26
Psychiatrische Klinik	19	1 216	121	18	10
Klinik Cikade	52	63	1	3	-
Hirslanden Klinik Birshof	314	1 187	276	60	139
Praxisklinik Rennbahn	82	159	130	154	96
Ergolz-Klinik	12	132	25	3	186
Ita Wegman Klinik	225	415	263	127	39
Lukas Klinik	34	67	90	239	83
Hospiz im Park	23	83	16	3	4
<b>Institutionen BS/BL</b>	2 125	2 442	890	369	484
Universitäts-Kinderspital	2 125	2 442	890	369	484

<sup>1</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten. <sup>2</sup> Inklusive 33 Hospitalisierte mit unbekanntem Wohnsitz.

## Die Spitäler beider Basel

### Bettenbestand nach Spitälern 2001–2005

Spital	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>3 915</b>	<b>3 892</b>	<b>3 787</b>	<b>3 703</b>	<b>3 643</b>
<b>Basel-Stadt</b>	2 478	2 473	2 373	2 289	2 229
Universitätsspital Basel <sup>1</sup>	786 <sup>2</sup>	767 <sup>2</sup>	710	699	699
Felix Platter-Spital <sup>1</sup>	449 <sup>2</sup>	443	429	379	319
Univ. Psychiatr. Kliniken <sup>1</sup>	277	277	277	262	284
KJUP <sup>3</sup>	22	22	22	22	...
Gemeindespital Riehen	78	78	76	76	76
Reha Chrischona	77	77	77	77	77
St. Claraspital	249	249	229	229	229
Merian Iselin Spital	135	135	128 <sup>2</sup>	120	120
Bethesda-Spital	132	132	132	132	132
Adullam-Geriatriespital	100	100	100	100	100
Klinik Sonnenhalde	59	59	59	59	59
REHAB Basel	66	92	92	92	92
Hildegard Hospiz	33	27	27	27	27
Schmerzlinik Kirschgarten	15	15	15	15	15
<b>Basel-Landschaft</b>	1 308	1 290	1 285	1 285	1 285
Kantonsspital Liestal	399	384	384	384	384
Kantonsspital Bruderholz	429	429	424	424	424
Kantonsspital Laufen	86	86	86	86	86
Psychiatrische Klinik	194	191	191	191	191
Klinik Cikade	10	10	10	10	10
Hirslanden Klinik Birshof	43	43	43	43	43
Praxisklinik Rennbahn	10	10	10	10	10
Ergolz-Klinik	16	16	16	16	16
Ita Wegman Klinik	63	63	63	63	63
Lukas Klinik	46	46	46	46	46
Hospiz im Park	12	12	12	12	12
<b>Institutionen BS/BL</b>	129	129	129	129	129
Universitäts-Kinderspital	129	129	129	129	129

<sup>1</sup> Ab 2004 stimmen die Zahlen nicht mit der kantonalen Spitalliste überein. <sup>2</sup> Durchschnittliche Anzahl Planbetten übers Jahr. <sup>3</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten.

## Die Spitäler beider Basel

### Bettenbelegung in % nach Spitälern 2001–2005

Spital	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>86,3</b>	<b>85,6</b>	<b>87,1</b>	<b>89,3</b>	<b>87,3</b>
<b>Basel-Stadt</b>	88,8	86,3	88,5	89,8	87,3
Universitätsspital Basel	83,6	81,8	86,2	87,8	86,5
Felix Platter-Spital	95,6	91,9	90,8	93,2	85,6
Univ. Psychiatr. Kliniken	95,8	94,0	92,0	96,9	96,4
KJUP <sup>1</sup>	92,1	94,3	97,5	95,6	...
Gemeindespital Riehen	89,9	87,0	92,2	89,1	86,2
Reha Chrischona	101,4	98,9	96,3	94,8	90,2
St. Claraspital	77,8	75,3	80,3	82,6	82,1
Merian Iselin Spital	81,7	81,5	84,5	87,7	82,9
Bethesda-Spital	85,1	86,6	84,4	86,8	85,7
Adullam-Geriatriespital	99,8	97,5	97,1	96,1	96,6
Klinik Sonnenhalde	100,2	100,9	104,2	105,7	105,1
REHAB Basel	90,2	72,1	85,2	80,9	77,6
Hildegard Hospiz	90,5	91,6	81,2	62,9	59,4
Schmerzlinik Kirschgarten	103,7	105,0	100,0	91,0	82,4
<b>Basel-Landschaft</b>	82,2	84,2	84,9	88,8	87,3
Kantonsspital Liestal	76,4	82,6	83,0	87,4	86,9
Kantonsspital Bruderholz	87,5	87,0	88,5	90,9	89,8
Kantonsspital Laufen	73,0	75,8	81,1	88,2	86,2
Psychiatrische Klinik	100,0	98,7	98,4	106,3	97,3
Klinik Cikade	57,0	72,7	80,1	80,9	68,1
Hirslanden Klinik Birshof	74,5	75,3	73,1	73,9	74,1
Praxisklinik Rennbahn	88,3	78,5	87,9	82,9	127,7
Ergolz-Klinik	27,5	20,6	24,6	23,8	29,0
Ita Wegman Klinik	77,8	85,8	82,2	83,7	84,3
Lukas Klinik	63,3	62,4	57,7	60,1	65,1
Hospiz im Park	77,9	75,2	71,0	71,1	70,0
<b>Institutionen BS/BL</b>	80,9	85,0	83,4	86,7	86,9
Universitäts-Kinderspital	80,9	85,0	83,4	86,7	86,9

<sup>1</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten.

## Die Spitäler beider Basel

### Hospitalisierte nach Spitälern 2001–2005

Spital	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>86 816</b>	<b>88 048</b>	<b>88 772</b>	<b>90 524</b>	<b>91 738</b>
<b>Basel-Stadt</b>	50 938	51 788	52 275	52 453	52 630
Universitätsspital Basel	25 780	26 070	27 258	26 483	26 401
Felix Platter-Spital	3 304	3 556	2 860	2 911	3 040
Univ. Psychiatr. Kliniken	2 333	2 363	2 225	2 295	2 412
KJUP <sup>1</sup>	42	36	30	44	...
Gemeindespital Riehen	1 355	1 343	1 404	1 315	1 398
Reha Chrischona	1 299	1 247	1 248	1 148	1 087
St. Claraspital	6 168	6 276	6 234	6 828	6 981
Merian Iselin Spital	4 942	5 039	5 064	5 294	5 064
Bethesda-Spital	4 120	4 268	4 183	4 330	4 428
Adullam-Geriatriespital	411	452	515	569	651
Klinik Sonnenhalde	326	332	363	345	339
REHAB Basel	312	298	375	386	384
Hildegard Hospiz	237	202	220	204	218
Schmerzklinik Kirschgarten	309	306	296	301	227
<b>Basel-Landschaft</b>	30 162	30 324	30 692	32 033	32 798
Kantonsspital Liestal	11 265	11 641	12 018	12 377	12 639
Kantonsspital Bruderholz	11 521	11 334	10 916	11 394	11 661
Kantonsspital Laufen	1 507	1 498	1 933	2 264	2 329
Psychiatrische Klinik	1 181	1 285	1 305	1 431	1 384
Klinik Cikade	145	146	155	146	119
Hirslanden Klinik Birshof	1 936	2 037	2 015	1 947	1 976
Praxisklinik Rennbahn	699	477	514	506	621
Ergolz-Klinik	364	242	293	291	358
Ita Wegman Klinik	975	1 062	963	1 066	1 069
Lukas Klinik	486	489	467	477	513
Hospiz im Park	83	113	113	134	129
<b>Institutionen BS/BL</b>	5 716	5 936	5 805	6 038	6 310
Universitäts-Kinderspital	5 716	5 936	5 805	6 038	6 310

<sup>1</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten.

## Die Spitäler beider Basel

### Pflegetage nach Spitälern 2001–2005

Spital	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>1 233 650</b>	<b>1 216 001</b>	<b>1 203 542</b>	<b>1 207 362</b>	<b>1 160 418</b>
<b>Basel-Stadt</b>	802 993	779 349	766 244	750 192	710 077
Universitätsspital Basel	239 741	228 907	223 328	224 109	220 709
Felix Platter-Spital	156 625	148 658	142 193	128 902	99 659
Univ. Psychiatr. Kliniken	96 909	95 063	93 049	92 640	99 899
KJUP <sup>1</sup>	7 392	7 573	7 827	7 680	...
Gemeindespital Riehen	25 604	24 757	25 566	24 722	23 906
Reha Chrischona	28 512	27 807	27 074	26 655	25 362
St. Claraspital	70 668	68 416	67 095	69 075	68 617
Merian Iselin Spital	40 238	40 147	39 486	38 396	36 313
Bethesda-Spital	40 985	41 710	40 685	41 841	41 300
Adullam-Geriatriespital	36 440	35 599	35 424	35 073	35 255
Klinik Sonnenhalde	21 574	21 736	22 433	22 757	22 644
REHAB Basel	21 726	24 195	28 604	27 155	26 043
Hildegard Hospiz	10 899	9 032	8 005	6 203	5 857
Schmerzklinik Kirschgarten	5 680	5 749	5 475	4 984	4 513
<b>Basel-Landschaft</b>	392 553	396 618	398 019	416 365	409 422
Kantonsspital Liestal	111 311	115 786	116 322	122 543	121 753
Kantonsspital Bruderholz	136 974	136 195	136 920	140 612	138 935
Kantonsspital Laufen	22 900	23 787	25 444	27 686	27 058
Psychiatrische Klinik	70 821	68 806	68 595	74 110	67 826
Klinik Cikade	2 079	2 654	2 924	2 953	2 486
Hirslanden Klinik Birshof	11 689	11 819	11 466	11 598	11 636
Praxisklinik Rennbahn	3 223	2 865	3 209	3 027	4 661
Ergolz-Klinik	1 606	1 203	1 438	1 389	1 691
Ita Wegman Klinik	17 900	19 737	18 904	19 237	19 378
Lukas Klinik	10 636	10 471	9 686	10 097	10 930
Hospiz im Park	3 414	3 295	3 111	3 113	3 068
<b>Institutionen BS/BL</b>	38 104	40 034	39 279	40 805	40 919
Universitäts-Kinderspital	38 104	40 034	39 279	40 805	40 919

<sup>1</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten.

## Die Spitäler beider Basel

### Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen nach Spitälern 2001–2005

Spital	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>14,2</b>	<b>13,8</b>	<b>13,6</b>	<b>13,3</b>	<b>12,6</b>
<b>Basel-Stadt</b>	15,8	15,0	14,7	14,3	13,5
Universitätsspital Basel	9,3	8,8	8,2	8,5	8,4
Felix Platter-Spital	47,4	41,8	49,7	44,3	32,8
Univ. Psychiatr. Kliniken	41,5	40,2	41,8	40,4	41,4
KJUP <sup>1</sup>	176,0	210,4	260,9	174,5	...
Gemeindespital Riehen	18,9	18,4	18,2	18,8	17,1
Reha Chrischona	21,9	22,3	21,7	23,2	23,3
St. Claraspital	11,5	10,9	10,8	10,1	9,8
Merian Iselin Spital	8,1	8,0	7,8	7,3	7,2
Bethesda-Spital	9,9	9,8	9,7	9,7	9,3
Adullam-Geriatriespital	88,7	78,8	68,8	61,6	54,2
Klinik Sonnenhalde	66,2	65,5	61,8	66,0	66,8
REHAB Basel	69,6	81,2	76,3	70,3	67,8
Hildegard Hospiz	46,0	44,7	36,4	30,4	26,9
Schmerzlinik Kirschgarten	18,4	18,8	18,5	16,6	19,9
<b>Basel-Landschaft</b>	13,0	13,1	13,0	13,0	12,5
Kantonsspital Liestal	9,9	9,9	9,7	9,9	9,6
Kantonsspital Bruderholz	11,9	12,0	12,5	12,3	11,9
Kantonsspital Laufen	15,2	15,9	13,2	12,2	11,6
Psychiatrische Klinik	60,0	53,5	52,6	51,8	49,0
Klinik Cikade	14,3	18,2	18,9	20,2	20,9
Hirslanden Klinik Birshof	6,0	5,8	5,7	6,0	5,9
Praxisklinik Rennbahn	4,6	6,0	6,2	6,0	7,5
Ergolz-Klinik	4,4	5,0	4,9	4,8	4,7
Ita Wegman Klinik	18,4	18,6	19,6	18,0	18,1
Lukas Klinik	21,9	21,4	20,7	21,2	21,3
Hospiz im Park	41,1	29,2	27,5	23,2	23,8
<b>Institutionen BS/BL</b>	6,7	6,7	6,8	6,8	6,5
Universitäts-Kinderspital	6,7	6,7	6,8	6,8	6,5

<sup>1</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten.

## Die Spitäler beider Basel

### Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten nach Spitälern 2001–2005

Spital	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>10 353</b>	<b>10 745</b>	<b>10 509</b>	<b>10 817</b>	<b>11 043</b>
<b>Basel-Stadt</b>	6 892	7 162	6 947	7 171	7 164
Universitätsspital Basel	3 596	3 829	3 608	3 868	3 919
Felix Platter-Spital	695	675	629	618	556
Univ. Psychiatr. Kliniken <sup>1</sup>	599	574	571	582	641
KJUP <sup>2</sup>	58	62	60	56	...
Gemeindespital Riehen	113	139	134	144	145
Reha Chrischona	83	76	79	71	69
St. Claraspital	527	517	525	536	541
Merian Iselin Spital	323	358	367	367	360
Bethesda-Spital	322	327	360	335	349
Adullam-Geriatriespital	130	134	137	132	135
Klinik Sonnenhalde	78	77	80	81	77
REHAB Basel	219	272	270	267	263
Hildegard Hospiz	81	57	53	37	37
Schmerzlinik Kirschgarten	68	65	75	78	73
<b>Basel-Landschaft</b>	2 881	2 991	2 984	3 070	3 272
Kantonsspital Liestal <sup>3</sup>	897	916	906	936	1 073
Kantonsspital Bruderholz	1 081	1 120	1 114	1 167	1 187
Kantonsspital Laufen	171	169	179	196	205
Psychiatrische Klinik	277	318	340	329	331
Klinik Cikade	11	11	13	14	13
Hirslanden Klinik Birshof	93	101	90	87	106
Praxisklinik Rennbahn	48	46	46	31	46
Ergolz-Klinik	13	12	11	11	11
Ita Wegman Klinik	167	172	164	173	172
Lukas Klinik	108	109	106	110	110
Hospiz im Park	16	17	16	15	17
<b>Institutionen BS/BL</b>	580	593	578	577	607
Universitäts-Kinderspital	580	593	578	577	607

<sup>1</sup> Inklusive Praktikant/innen, Auszubildende und Drittmittelstellen. <sup>2</sup> Ab 2005 sind die Zahlen der KJUP in den Zahlen der Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) enthalten. <sup>3</sup> Ab 2005 inklusive Auszubildende und Praktikant/innen.

## Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

### Kennziffern der Sozialmedizinischen Institutionen 2001–2005

Kennziffer	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>					
Anzahl Betriebe	144	143	140	139	137
Betten	6 543	6 670	6 706	6 735	6 926
Anzahl Leistungsempfänger	6 678	6 855	6 921	6 993	7 161
Pflegetage Leistungsempf.	2 321 105	2 385 038	2 409 082	2 421 218	2 497 505
Bettenbelegung in %	94,5	94,4	94,6	94,3	94,5
Beschäftigte am 31.12.	7 113	7 470	7 486	7 590	7 857
Betriebsaufwand in 1000 Fr.	570 221	610 938	631 129	650 234	677 512
Kosten pro Pflegeitag (Fr.)	246	256	262	269	271

Betagten-Institutionen					
Anzahl Betriebe	77	76	74	71	71
Betten	4 898	5 052	5 068	5 067	5 222
Anzahl Leistungsempfänger	4 908	5 077	5 136	5 176	5 277
Pflegeitage Leistungsempf.	1 766 691	1 819 000	1 829 015	1 835 700	1 896 711
Bettenbelegung in %	98,1	97,1	96,8	96,7	96,9
Beschäftigte am 31.12.	5 211	5 415	5 415	5 477	5 683
Betriebsaufwand in 1000 Fr.	396 290	429 272	441 548	452 966	479 567
Kosten pro Pflegeitag (Fr.)	224	236	241	247	253

Behinderten-Institutionen und andere					
Anzahl Betriebe	67	67	66	68	66
Betten	1 645	1 618	1 638	1 668	1 704
Anzahl Leistungsempfänger	1 770	1 778	1 785	1 817	1 884
Pflegeitage Leistungsempf.	554 414	566 038	580 067	585 518	600 794
Bettenbelegung in %	83,7	85,9	87,5	87,0	87,4
Beschäftigte am 31.12.	1 902	2 055	2 071	2 113	2 174
Betriebsaufwand in 1000 Fr.	173 931	181 666	189 581	197 268	197 945
Kosten pro Pflegeitag (Fr.)	314	321	327	337	329

### Allgemeines Wachstum bei den Sozialmedizinischen Institutionen

Mehr Leistungsempfänger und Pflegeitage, mehr Beschäftigte und ein grösserer Betriebsaufwand. Die Sozialmedizinischen Institutionen sind im Wachstum begriffen. Einzig die Zahl der Betriebe hat bei den Betagten- wie auch bei den Behinderten-Institutionen und anderen gegenüber 2001 abgenommen. Am stärksten zugenommen hat der Betriebsaufwand mit einem Plus von rund 19%. Bei den Betagten-Institutionen war der Betriebsaufwand 2005 um 21%, bei den Behinderten-Institutionen und anderen um 14% höher als 2001. Damit sind auch die Kosten pro Pflegeitag angestiegen, aufgrund der ebenfalls höheren Anzahl geleisteter Pflegeitage jedoch in geringerem Ausmass: Betagten-Institutionen +13%, Behinderten-Institutionen und andere +5%.

## Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

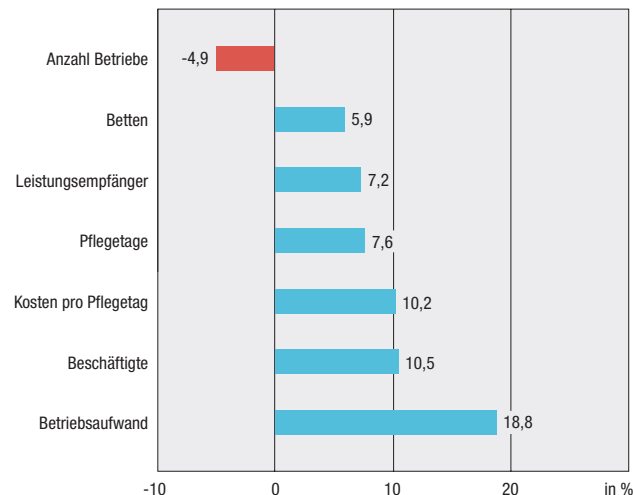
### Betagten-Institutionen 2001–2005

Standortkanton	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Anzahl Betriebe</b>					
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>76</b>	<b>74</b>	<b>71</b>	<b>71</b>
Basel-Stadt	47	45	43	40	40
Basel-Landschaft	30	31	31	31	31
<b>Betten</b>					
<b>Total</b>	<b>4 898</b>	<b>5 052</b>	<b>5 068</b>	<b>5 067</b>	<b>5 222</b>
Basel-Stadt	2 635	2 715	2 679	2 656	2 735
Basel-Landschaft	2 263	2 337	2 389	2 411	2 487

Anzahl Leistungsempfänger					
<b>Total</b>	<b>4 908</b>	<b>5 077</b>	<b>5 136</b>	<b>5 176</b>	<b>5 277</b>
Basel-Stadt	2 663	2 769	2 764	2 776	2 827
Basel-Landschaft	2 245	2 308	2 372	2 400	2 450

Pflegeitage Leistungsempfänger					
<b>Total</b>	<b>1 766 691</b>	<b>1 819 000</b>	<b>1 829 015</b>	<b>1 835 700</b>	<b>1 896 711</b>
Basel-Stadt	956 989	987 680	987 675	974 173	1 018 410
Basel-Landschaft	809 702	831 320	841 340	861 527	878 301

### Veränderung der Kennziffern BS/BL in % 2001–2005



## Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

### Betagten-Institutionen 2001–2005

Standortkanton	2001	2002	2003	2004	2005
----------------	------	------	------	------	------

#### Bettenbelegung in %

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>98,1</b>	<b>97,1</b>	<b>96,8</b>	<b>96,7</b>	<b>96,9</b>
Basel-Stadt	98,3	96,9	97,3	95,8	97,1
Basel-Landschaft	98,0	97,2	96,3	97,7	96,6

#### Beschäftigte am 31.12.

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>5 211</b>	<b>5 415</b>	<b>5 415</b>	<b>5 477</b>	<b>5 683</b>
Basel-Stadt	2 773	2 891	2 812	2 800	2 893
Basel-Landschaft	2 438	2 524	2 603	2 677	2 790

#### Vollzeitäquivalente am 31.12.

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>3 582</b>	<b>3 855</b>	<b>3 872</b>	<b>3 951</b>	<b>4 046</b>
Basel-Stadt	1 985	2 154	2 110	2 118	2 161
Basel-Landschaft	1 597	1 701	1 762	1 833	1 886

#### Betriebsaufwand in 1000 Fr.

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>396 290</b>	<b>429 272</b>	<b>441 548</b>	<b>452 966</b>	<b>479 567</b>
Basel-Stadt	226 022	249 585	260 766	253 146	270 936
Basel-Landschaft	170 268	179 687	180 782	199 820	208 631

#### Kosten pro Pfl egetag in Fr.

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Total</b>	<b>224</b>	<b>236</b>	<b>241</b>	<b>247</b>	<b>253</b>
Basel-Stadt	236	253	264	260	266
Basel-Landschaft	210	216	215	232	238

### Deutlich mehr Frauen in Betagten-Institutionen

2005 waren 75% der Bewohner von Betagten-Institutionen Frauen. Frauen leben nicht nur länger als Männer, sie verbringen ihren Lebensabend auch gemessen an der gleichaltrigen Bevölkerung häufiger in einem Pflegeheim. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass Männer öfter als Frauen auf Unterstützung und Pflege des zumeist jüngeren Partners zählen können. Die zusätzliche Unterscheidung der Betagten-Institutionen nach Standort zeigt zudem, dass Basel-Stadt trotz kleinerer Bevölkerungszahl mehr Personen in Betagten-Institutionen zählt. In Basel-Stadt ist die Alterung der Bevölkerung bereits weiter fortgeschritten. Im Unterschied zum Landkanton sind hier deshalb auch am meisten Heimbewohner in der Altersklasse der 90- bis 94-Jährigen zu finden. Das Durchschnittsalter der Heimbewohner liegt in Basel-Stadt bei 85 Jahren, in Basel-Landschaft bei 84 Jahren.

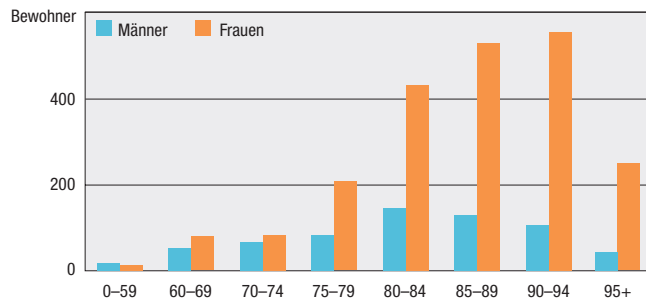
## Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

### Bewohner der Betagten-Institutionen pro 1000 Einwohner 2005

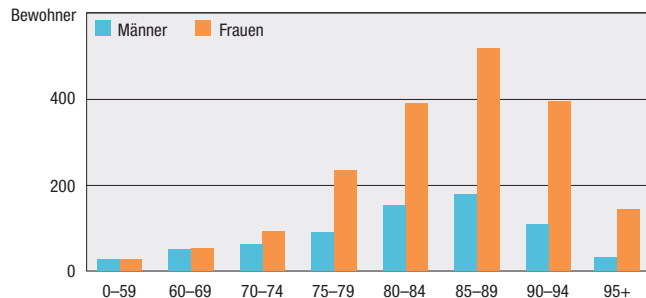
Altersklasse	Bevölkerung		Bewohner		Quote pro 1000 Einw.	
	BS <sup>1</sup>	BL	BS	BL	BS	BL
50 – 54	12 134	18 402	8	11	1	1
55 – 59	11 725	18 822	7	19	1	1
60 – 64	10 737	17 108	50	40	5	2
65 – 69	9 114	13 731	70	55	8	4
70 – 74	8 724	11 844	130	149	15	13
75 – 79	8 264	9 522	268	308	32	32
80 – 84	6 510	6 631	547	520	84	78
85 – 89	3 555	3 091	618	662	174	214
90 – 94	1 845	1 288	648	487	351	378
95+	494	315	293	169	593	537

<sup>1</sup> Provisorische Bevölkerungszahlen.

### Leistungsempfänger der Betagten-Institutionen BS 2005



### Leistungsempfänger der Betagten-Institutionen BL 2005



## Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

### Behinderten-Institutionen und andere 2001–2005

Heime	2001	2002	2003	2004	2005
-------	------	------	------	------	------

#### Anzahl Betriebe

<b>Total</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>66</b>	<b>68</b>	<b>66</b>
Institutionen für Behinderte	49	50	50	53	52
Institutionen für Suchtkranke	11	11	10	9	9
Inst. für psychosoziale Fälle	4	4	4	4	3
Übrige Institutionen	3	2	2	2	2

#### Betten

<b>Total</b>	<b>1 645</b>	<b>1 618</b>	<b>1 638</b>	<b>1 668</b>	<b>1 704</b>
Institutionen für Behinderte	1 252	1 267	1 288	1 347	1 372
Institutionen für Suchtkranke	209	207	205	190	201
Inst. für psychosoziale Fälle	60	62	63	49	39
Übrige Institutionen	124	82	82	82	92

#### Anzahl Leistungsempfänger

<b>Total</b>	<b>1 770</b>	<b>1 778</b>	<b>1 785</b>	<b>1 817</b>	<b>1 884</b>
Institutionen für Behinderte	1 397	1 452	1 454	1 521	1 560
Institutionen für Suchtkranke	195	189	184	173	189
Inst. für psychosoziale Fälle	54	59	65	43	45
Übrige Institutionen	124	78	82	80	90

#### Pflegetage Leistungsempfänger

<b>Total</b>	<b>554 414</b>	<b>566 038</b>	<b>580 067</b>	<b>585 518</b>	<b>600 794</b>
Institutionen für Behinderte	437 849	455 358	463 806	482 243	489 983
Institutionen für Suchtkranke	58 897	62 881	65 393	62 416	66 273
Inst. für psychosoziale Fälle	18 066	20 516	20 938	16 682	14 363
Übrige Institutionen	39 602	27 283	29 930	24 177	30 175

#### Bettenbelegung in %

<b>Total</b>	<b>83,7</b>	<b>85,9</b>	<b>87,5</b>	<b>87,0</b>	<b>87,4</b>
Institutionen für Behinderte	84,6	86,4	87,3	87,3	87,2
Institutionen für Suchtkranke	76,2	79,8	84,0	86,2	87,2
Inst. für psychosoziale Fälle	82,5	87,3	87,8	93,1	89,6
Übrige Institutionen	87,5	91,2	100,0	80,8	89,9

## Die Sozialmedizinischen Institutionen beider Basel

### Behinderten-Institutionen und andere 2001–2005

Heime	2001	2002	2003	2004	2005
-------	------	------	------	------	------

#### Beschäftigte am 31.12.

<b>Total</b>	<b>1 902</b>	<b>2 055</b>	<b>2 071</b>	<b>2 113</b>	<b>2 174</b>
Institutionen für Behinderte	1 674	1 834	1 838	1 901	1 990
Institutionen für Suchtkranke	110	110	115	114	117
Inst. für psychosoziale Fälle	68	76	75	68	32
Übrige Institutionen	50	35	43	30	35

#### Vollzeitäquivalente am 31.12.

<b>Total</b>	<b>1 373</b>	<b>1 462</b>	<b>1 458</b>	<b>1 465</b>	<b>1 527</b>
Institutionen für Behinderte	1 202	1 294	1 284	1 317	1 389
Institutionen für Suchtkranke	82	78	83	78	83
Inst. für psychosoziale Fälle	46	61	54	49	30
Übrige Institutionen	43	29	37	21	25

#### Betriebsaufwand in 1000 Fr.

<b>Total</b>	<b>173 931</b>	<b>181 666</b>	<b>189 581</b>	<b>197 268</b>	<b>197 945</b>
Institutionen für Behinderte	148 925	157 193	164 733	172 750	176 723
Institutionen für Suchtkranke	14 315	15 241	15 288	15 000	15 448
Inst. für psychosoziale Fälle	6 592	6 813	7 111	6 882	3 050
Übrige Institutionen	4 099	2 419	2 449	2 636	2 724

#### Kosten pro Pflegetag in Fr.

<b>Total</b>	<b>314</b>	<b>321</b>	<b>327</b>	<b>337</b>	<b>329</b>
Institutionen für Behinderte	340	345	355	358	361
Institutionen für Suchtkranke	243	242	234	240	233
Inst. für psychosoziale Fälle	365	332	340	413	212
Übrige Institutionen	104	89	82	109	90

### Durchschnittliche Bettenbelegung von 87%

Die beiden Basel zählten 2005 52 Institutionen für Behinderte, 9 Institutionen für Suchtkranke und 3 Institutionen für psychosoziale Fälle. Während in Institutionen für Behinderte durchschnittlich 26 Betten zur Verfügung stehen, sind bei Institutionen für Suchtkranke und psychosoziale Fälle im Schnitt 22 bzw. 13 Betten oder stationäre Pflegeplätze vorhanden. Die Betten sind durchschnittlich zu 87% belegt. Nebst stationären Patientinnen und Patienten betreuen die Institutionen auch externe Pflege- oder Unterstützungsbedürftige.



## Die beiden Basler Kantone im Vergleich zur Schweiz

### Kennzahlen der Spitäler der Kantone 2004

Standort-kanton	Wohnbe-völkerung in 1000	Anzahl Spitäler	Betten	Hospita-lisierte	Pflege-tage
<b>Total</b>	<b>7 415</b>	<b>342</b>	<b>41 896</b>	<b>1 127 880</b>	<b>13 528 755</b>
ZH	1 262	50	7 359	189 559	2 318 191
BE	955	37	5 327	155 722	1 702 101
LU	355	9	1 508	44 320	501 670
UR	35	1	147	3 370	45 503
SZ	136	4	303	12 029	87 200
OW	33	1	81	2 515	24 417
NW	39	1	97	3 494	29 957
GL	38	1	125	4 440	40 537
ZG	105	5	490	12 368	156 204
FR	250	8	944	29 151	299 992
SO	247	8	910	27 746	306 443
<b>BS</b>	<b>187</b>	<b>14</b>	<b>2 309</b>	<b>52 453</b>	<b>750 192</b>
<b>BL</b>	<b>265</b>	<b>12</b>	<b>1 381</b>	<b>38 071</b>	<b>457 170</b>
SH	74	3	458	9 834	145 238
AR	53	8	546	12 107	187 790
AI	15	2	105	1 564	32 889
SG	459	16	2 203	71 878	772 718
GR	188	22	1 229	35 345	414 135
AG	565	22	3 311	81 881	1 113 211
TG	233	14	1 409	29 876	466 805
TI	320	23	2 035	58 967	645 975
VD	647	33	3 832	106 118	1 170 069
VS	288	17	1 540	42 886	505 657
NE	168	13	932	27 134	285 039
GE	427	15	2 875	66 100	938 170
JU	69	3	439	8 952	131 482

### Die Spitäler beider Basel im gesamtschweizerischen Vergleich

Die Spitäler beider Basel leisteten 2005 1,2 Mio. oder 8,9% der schweizweit gezählten Pflege-tage. Der Stadtkanton alleine erbrachte 5,5%. Während die Baselstadtischen Spitäler mit 4,0 Pflege-tagen pro Einwohner im schweizerischen Vergleich an der Spitze stehen, liegt das Baselbiet mit 1,7 Pflege-tagen pro Einwohner im Durchschnitt. In der Stadt stehen pro 1000 Einwohner 12 Betten zur Verfügung, in Basel-Landschaft sind es 5.

## Die beiden Basler Kantone im Vergleich zur Schweiz

### Hospitalisierte<sup>1</sup> nach Wohnsitzkanton 2004

Wohnsitz-kanton	Hospita-lisierte total	behandelt			Potenzielle Ra-te der Hospi-talisierten in % <sup>2</sup>
		im eigenen Kanton	ausserhalb des Kantons	im eigenen Kanton in %	
<b>Total</b>	<b>1 340 100</b>	<b>1 160 121</b>	<b>179 979</b>	<b>87</b>	<b>103</b>
ZH	215 940	202 490	13 450	94	108
BE	191 554	182 992	8 562	96	109
LU	49 399	42 175	7 224	85	102
UR	4 620	3 147	1 473	68	73
SZ	21 412	12 846	8 566	60	65
OW	4 252	2 216	2 036	52	59
NW	5 086	2 735	2 351	54	66
GL	8 516	6 689	1 827	79	82
ZG	14 002	9 172	4 830	66	88
FR	45 174	32 406	12 768	72	75
SO	42 730	24 153	18 577	57	65
<b>BS</b>	<b>41 205</b>	<b>35 456</b>	<b>5 749</b>	<b>86</b>	<b>145</b>
<b>BL</b>	<b>46 459</b>	<b>28 295</b>	<b>18 164</b>	<b>61</b>	<b>87</b>
SH	12 371	9 546	2 825	77	94
AR	8 301	5 263	3 038	63	163
AI	2 372	1 166	1 206	49	84
SG	74 087	61 114	12 973	82	100
GR	30 863	26 499	4 364	86	115
AG	84 316	71 129	13 187	84	104
TG	34 013	25 650	8 363	75	92
TI	66 305	62 774	3 531	95	101
VD	134 956	128 574	6 382	95	111
VS	51 294	45 113	6 181	88	99
NE	32 656	27 072	5 584	83	87
GE	102 423	99 110	3 313	97	111
JU	15 794	12 339	3 455	78	89

<sup>1</sup> Inklusive teilstationäre Hospitalisierte. <sup>2</sup> Gesamtzahl der Hospitalisierten eines Standort-kantons zu den von der Bevölkerung beanspruchten Hospitalisationen (potenzieller Eigen-versorgungsgrad).

### Hohe Eigen- und Fremdversorgung im Kanton Basel-Stadt

86% der Hospitalisierten mit Wohnsitz Basel-Stadt haben sich 2004 im eigenen Kanton behandeln lassen. Deutlich mehr als im Baselbiet, wo 61% der Hospitalisierten in einem kantonseigenen Spital in Behandlung waren. Mit seiner hohen Hospitalisierungsrate deckt der Stadtkanton überregionale Bedürfnisse ab und ist auch für das Baselbiet von grosser Bedeutung. Der potentielle Eigen-versorgungsgrad beider Basel beträgt zusammen 114%.

## Glossar

<b>Akutmedizin</b>	Siehe unter Bereiche.
<b>Behinderten-Institutionen und andere</b>	Heime für Behinderte, Suchtkranke, Heime für psychosoziale Fälle sowie Kur- und Erholungszentren und übrige Institutionen.
<b>Bereiche</b>	Definieren das grundsätzliche Leistungsangebot eines Spitals, Kategorien gemäss der kantonalen Spitalplanung: Akutmedizin, Psychiatrie, Geriatrie, Rehabilitation, Spezialangebote. Zur Akutmedizin gehören die Leistungsstellen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie, Ophthalmologie, ORL.
<b>Beschäftigte am 31.12.</b>	Anzahl Mitarbeiter/innen am 31.12. eines Jahres, unabhängig vom Beschäftigungsgrad.
<b>Betagen-Institutionen</b>	Alters- und Pflegeheime.
<b>Betriebsaufwand, -ertrag</b>	Bruttoaufwand bzw. -ertrag gemäss Betriebsrechnung, ohne Nebenbetriebe wie Kiosk, Landwirtschaftsbetrieb etc.
<b>Betten, Bettenbestand</b>	Anzahl Betten per 1. Januar des jeweiligen Jahres gemäss kantonalen Spitalplanung (Spitalliste).
<b>Bettenbelegung in %</b>	Anzahl Pflegetage x 100 dividiert durch Anzahl Planbetten gemäss Spitalliste x 365 Tage.
<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen</b>	Anzahl Pflegetage dividiert durch Anzahl Austritte.
<b>Gesunde Säuglinge</b>	Gesunde Neugeborene, in den Angaben zu den Betten, Austritten und Pflegetagen nicht enthalten.
<b>Hospitalisierte</b>	Beinhaltet alle vom 1.1. bis zum 31.12. erfolgten Spitalaustritte ohne interne Klinikübertritte sowie ohne Neugeborene und ohne teilstationäre Fälle.
<b>Kosten pro Fall (Spitäler)</b>	Betriebsaufwand dividiert durch Anzahl Austritte (stationär und teilstationär). Für die Berechnung der Kosten pro Austritt werden vom Betriebsaufwand die ambulanten Erträge, der Aufwand für die Anlage- und Nutzung sowie der Zinsaufwand auf dem Umlaufvermögen abgezogen.
<b>Kosten pro Pflegetag (Spitäler)</b>	Betriebsaufwand dividiert durch Anzahl Pflegetage (stationär und teilstationär). Für die Berechnung der Kosten siehe Kosten pro Fall.
<b>Kosten pro Pflegetag (Sozialmed. Institutionen)</b>	Betriebsaufwand dividiert durch Anzahl Pflegetage der Leistungsempfänger.

## Glossar

<b>Leistungs-empfänger/innen</b>	Summe der Bewohner/innen und der in der Sozialmedizinischen Institution tagsüber betreuten Auswärtigen (sog. Externe), die nicht in der Institution selbst wohnen (inkl. Bewohner/innen von Alterswohnungen, die an Sozialmedizinische Institutionen angegliedert sind).
<b>Leistungsstellen</b>	Medizinische und medizinisch-technische organisatorische Einheiten eines Spitals, denen Beschäftigte, Austritte und Pflegetage zugeordnet werden können. In den Leistungsstellen wird die medizinische Leistung erbracht. Die Leistungsstellen können unter Umständen mit «Abteilungen», «Kliniken» oder «Diensten» eines Spitals übereinstimmen.
<b>Patienten/Patientinnen</b>	Siehe unter Hospitalisierte.
<b>Pflegetage</b>	Erbrachte Pflegetage bei stationären Patienten und Patientinnen vom 1.1. bis zum 31.12. Die Eintritts- und Austrittstage zählen als ganze Pflegetage. Die spitalinternen Übertrittstage werden nur einmal gezählt. Kurzabsenzen (bis 3 Nächte) zählen als ganze Tage.
<b>Sozialmedizinische Institutionen</b>	Alters- und Pflegeheime, Heime für Behinderte, Suchtkranke, Heime für psychosoziale Fälle sowie Kur- und Erholungszentren und übrige Institutionen.
<b>Status</b>	Rechtlich-wirtschaftlicher Status eines Spitals. Es wird unterschieden in öffentliche Spitäler, subventionierte Privatspitäler und Privatspitäler.
<b>Versicherungsklasse allgemein und privat/halbprivat</b>	Austritte und Pflegetage, die in der Grundversicherung bzw. in den Zusatz-Versicherungskategorien privat/halbprivat erbracht wurden.
<b>Vollzeitäquivalente am 31.12.</b>	Der Beschäftigungsgrad des Personals am 31.12. wird in Vollzeitäquivalenten angegeben. Beispielsweise entspricht eine am Jahresende zu 80% beschäftigte Person 0,8 Vollzeitäquivalenten.
<b>Die beiden Basel im Vergleich zur Schweiz</b>	Die auf den Seiten 30/31 publizierten Zahlen stammen aus der gesamtschweizerischen Gesundheitsstatistik des Bundesamtes für Statistik. Im Vergleich zur regionalen Gesundheitsstatistik beider Basel treten deshalb leichte Definitionsunterschiede auf (u.a. bei den Betten). Das von den beiden Basel gemeinsam betriebene Universitäts-Kinderspital (UKBB) wird beim Bund dem Kanton Basel-Landschaft zugeordnet.

## Adressen der Spitäler

### Kanton Basel-Stadt

#### Universitätsspital Basel

Petersgraben 4  
4031 Basel  
T 061 265 25 25  
F 061 265 26 50  
www.unispital-basel.ch

#### Felix Platter-Spital

Burgfelderstrasse 101  
4012 Basel  
T 061 326 41 41  
F 061 326 41 40  
www.felixplatterspital.ch

#### Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)

Wilhelm Klein-Strasse 27  
4025 Basel  
T 061 325 51 11  
F 061 325 52 58  
www.pukbasel.ch

#### Gemeindespital Riehen

Schützensgasse 37  
4125 Riehen  
T 061 645 25 25  
F 061 645 25 10  
www.gsriehen.ch

#### Reha Chrischona

Hohe Strasse 30  
4126 Bettingen  
T 061 646 91 11  
F 061 646 92 22  
www.buespi.ch

#### St. Claraspital

Kleinriehenstrasse 30  
4016 Basel  
T 061 685 85 85  
F 061 691 95 18  
www.claraspital.ch

#### Merian Iselin Spital

Föhrenstrasse 2  
4009 Basel  
T 061 305 11 11  
F 061 301 18 66  
www.merianiselinspital.ch

#### Bethesda-Spital

Gellertstrasse 144  
4020 Basel  
T 061 315 21 21  
F 061 312 13 42  
www.bethesda.ch

#### Adullam-Geriatriespital

Mittlere Strasse 15  
4003 Basel  
T 061 266 99 11  
F 061 261 18 47  
www.adullam.ch

#### Klinik Sonnenhalde

Gänshaldenweg 22-32  
4125 Riehen  
T 061 645 46 46  
F 061 645 46 00  
www.sonnenhalde.ch

## Adressen der Spitäler

#### REHAB Basel

Im Burgfelderhof 40  
4025 Basel  
T 061 325 00 00  
F 061 325 00 01  
www.rehab.ch

#### Hildegard Hospiz

St. Alban-Ring 151  
4020 Basel  
T 061 319 75 75  
F 061 319 75 59  
www.hildegard-hospiz.ch

#### Schmerzlinik Kirschgarten

Hirschgässlein 11-15  
4051 Basel  
T 061 295 89 89  
F 061 272 75 29  
www.schmerzlinik.ch

### Kanton Basel-Landschaft

#### Kantonsspital Liestal

Rheinstrasse 26  
4410 Liestal  
T 061 925 25 25  
F 061 925 20 90  
www.ksli.ch

#### Kantonsspital Bruderholz

4101 Bruderholz  
T 061 436 36 36  
F 061 436 36 50  
www.bruderholzspital.ch

#### Kantonsspital Laufen

Lochbruggstrasse 39  
4242 Laufen  
T 061 765 32 32  
F 061 765 33 65  
www.ksla.ch

#### Kantonale Psychiatrische Klinik

Bienentalstrasse 7  
4410 Liestal  
T 061 927 72 72  
F 061 927 72 00  
www.kpd.ch

#### Klinik Cikade

4461 Böckten  
T 061 941 21 32  
F 061 941 24 37  
www.cikade.ch

#### Hirslanden Klinik Birshof

Reinacherstrasse 28  
4142 Münchenstein  
T 061 335 22 22  
F 061 335 22 05  
www.hirslanden.ch

## Adressen der Spitäler

### Praxisklinik Rennbahn AG

St. Jakobs-Strasse 106  
4132 Muttenz  
T 061 465 64 64  
F 061 465 64 69  
www.rennbahnklinik.ch

### Ita Wegman Klinik

Pfeffingenweg 1  
4144 Arlesheim  
T 061 705 71 11  
F 061 705 71 00  
www.wegmanklinik.ch

### Hospiz im Park

Stollenrain 12  
4144 Arlesheim  
T 061 706 92 22  
F 061 706 92 20  
www.hospizimpark.ch

### Gemeinsame Institutionen BS/BL

#### Universitäts-Kinderspital beider Basel

Römergasse 8  
4005 Basel  
T 061 685 65 65  
F 061 685 65 66  
www.ukbb.ch

### Ergolz-Klinik

Hammerstrasse 35  
4410 Liestal  
T 061 906 92 92  
F 061 906 92 70  
www.ergolzklinik.ch

### Lukas Klinik

Brachmattstrasse 19  
4144 Arlesheim  
T 061 706 71 71  
F 061 706 71 73  
www.lukasklinik.ch

## Kontaktadressen

### Leitungsausschuss Gesundheitsstatistik beider Basel

#### Mitglieder des Leitungsausschusses

August Lienin, Kantonsstatistiker  
T 061 925 56 31  
august.lienin@bl.ch

Dr. Dominik Schorr, Kantonsarzt  
T 061 925 59 10  
dominik.schorr@bl.ch

Jan Zbinden  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
T 061 205 32 45  
jan.zbinden@bs.ch

Christine Huber  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
T 061 205 32 46  
christine.huber@bs.ch

#### Durchführung der Gesund- heitsstatistik beider Basel

Statistisches Amt des  
Kantons Basel-Landschaft  
Rufsteinweg 4, 4410 Liestal  
T 061 925 56 32  
F 061 925 69 87  
statistisches.amt@bl.ch

#### Bundesamt für Statistik

Sektion Gesundheit  
Espace de l'Europe 10  
2010 Neuchâtel  
T 032 713 67 00  
F 032 713 63 82  
gesundheit@bfs.admin.ch

Statistisches Amt des  
Kantons Basel-Landschaft  
Rufsteinweg 4, 4410 Liestal

Volkswirtschafts- und  
Sanitätsdirektion des  
Kantons Basel-Landschaft  
Bahnhofstrasse 5, 4410 Liestal

Gesundheitsdepartement des  
Kantons Basel-Stadt  
Lautengartenstrasse 23, 4052 Basel

Gesundheitsdepartement des  
Kantons Basel-Stadt  
Lautengartenstrasse 23, 4052 Basel

Johann Christoffel, Projektleiter  
T 061 925 56 34  
johann.christoffel@bl.ch

Nicole Ammann, Fachbereichsleiterin  
T 061 925 56 33  
nicole.ammann@bl.ch

Detaillierte Informationen zu den Kon-  
zepten und Ergebnissen der ge-  
samtschweizerischen Gesundheits-  
statistiken (auch als Dokumente zum  
Herunterladen) finden sich  
unter der folgenden Internetadresse:  
www.statistik.admin.ch